



Ein kleines Radio – für viele Frauen das Tor zu neuen Lebensperspektiven

Frauen in Not – ein globales Problem

Ihr ganzes Leben ist Dunkelheit

VON IRIS WINTELER UND VERENA BIRCHLER

● **In aller Welt gibt es unzählige Frauen, die unterdrückt und misshandelt werden. Opfer von Frauenhandel und sexueller Ausbeutung werden mit dem HI-Virus angesteckt. Marli Spieker wurde während einer Begegnung in einem Shopping-Center in Singapore bewusst, wie privilegiert sie im Vergleich zu anderen Frauen lebt. Dies liess ihr keine Ruhe und motivierte sie, 1997 das Projekt «Hannah – Women Of Hope» zu lancieren.**

Projekt Hannah ist ein eigenständiges Projekt im Rahmen von TWR (Trans World Radio). TWR ist die Partnerorganisation, mit der ERF Medien seit Jahrzehnten zusammenarbeiten. Projekt Hannah will

Frauen in tragischen Lebenssituation helfen, ihrem Leben neue Werte und Hoffnung zu geben.

In 30-minütigen Radiobeiträgen werden Themen wie Gesundheit, Kindererziehung und Bildung thematisiert. In einem weiteren Teil der Sendung geht es um Hoffnung für Frauen, Hoffnung für das Leben. Um Gott, der sie liebt, egal aus welchem Hintergrund die Frauen kommen. Damit möchte Spieker den Frauen Selbstwert und Lebensfreude vermitteln. Marli Spieker hat Hannah als Sinnbild für das Projekt gewählt. Hannah wird in der Bibel als eine Frau beschrieben, die unschuldig leiden musste und sich in ihrer Not an Gott wand-

te. Viele Frauen leben ähnlich wie Hannah, da sie ebenfalls Ablehnung und Verzweiflung erleben – eben so wie Hannah vor 3000 Jahren. Das Projekt Hannah wird seit zehn Jahren in inzwischen über 100 Ländern und in über 48 Sprachen ausgestrahlt. Grund genug, der Initiatorin Marli Spieker ein paar Fragen zu stellen.

Was hat Sie motiviert, das Projekt Hannah ins Leben zu rufen?

Anfang 1997 ging ich mit meinem Mann nach Asien, um ihn bei den Aufgaben der Radioorganisation Trans World Radio (TWR) zu unterstützen. Ich war mir jedoch nicht sicher, ob diese Arbeit auch die richtige für mich ist, da für mich kein klares Aufgaben-

gebiet bestand. Ich hatte auch nicht den Eindruck, dass Gott mich in einer solchen Aufgabe haben wollte. Diese Situation war für mich zwar unbefriedigend, trotzdem flog ich mit nach Asien.

Eines Tages las ich an einem einsamen Strand auf der Insel Guam die Bibel und fühlte mich durch verschiedene Bibelverse persönlich angesprochen. Es wurde mir wieder neu bewusst, dass Gott einen Plan mit mir hat und ich mich ihm einfach anvertrauen kann. Vor mir war das Bild vom Lehm, welcher sich unter den Händen des Töpfers formen lässt. An diesem einsamen Strand bat ich Gott, dass er mir seinen Plan für mich zeigen soll.

Gibt es ein Erlebnis, welches Sie besonders berührt hat?

Eine Woche nach dieser Erkenntnis war ich in einem kühlen Shoppingcenter in Singapur und stand nahe der Glastür. Die Tür öffnete sich und aus der heißen Stadtluft trat ein Ehepaar ein. Die Frau war von Kopf bis Fuss in eine schwarze Burka eingehüllt, die Augen durch einen schmalen, vernetzten Schlitz verdeckt. Ihr Mann hingegen trug ein leichtes, kurzarmiges Sporthemd. Draussen war es 40 Grad heiss.

Alles in mir bäumte sich auf. Dieser Anblick verschlug mir den Atem. In diesen schwarzen Stoffhüllen verbarg sich ein Mensch mit den gleichen Wünschen, Gefühlen und der Sehnsucht nach Freiheit wie ich sie kenne! Wer konnte so etwas einer Frau antun?

Ich setzte mich auf die nächste Bank. Aus tiefstem Herzen redete ich mit Gott: «Herr, warum? Was soll das?» Es war mir, als hörte ich Gott sagen: «Marli, nicht nur ihr Körper ist in Schwarz gehüllt. Ihr Herz, ihre Familie, ihr ganzes Leben ist in der Dunkelheit.»

In diesem Moment wusste ich, welche Aufgabe Gott für mich hatte! Er wollte, dass ich diesen Frauen helfe, aus Ihrer Dunkelheit auszubrechen. So wurde der Grundstein für das Projekt Hannah gesetzt.

Sie arbeiten mit Verantwortlichen aus unzähligen Ländern. Wie funktioniert das praktisch?

Neben den vielen freiwilligen Helferinnen haben wir über 300 vollamtliche Mitarbeiterinnen. Es ist uns sehr wichtig, dass alle Frauen in enger Beziehung zu Gott leben. In der Anfangsphase bilde ich die Leiterinnen und die Produzenten der Radiosendungen persönlich aus. Danach pflegen wir über Internet und Skype den Kontakt. Häufig besuche ich die Mitarbeiterinnen an Ihrem Einsatzort.

Wird bei der Ausstrahlung von Radiosendungen auf kulturelle Hintergründe geachtet?

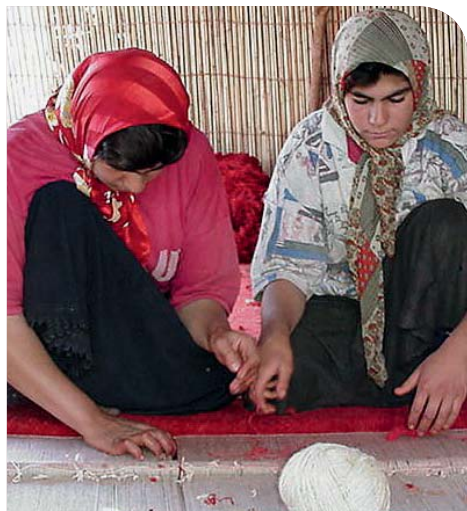
Ja, das ist uns wichtig. Die Form der Botschaft wird auf die jeweilige Kultur angepasst und einheimische Mitarbeiterinnen geben sie in einer Form weiter, die von den Frauen in ihren Erlebniswelten verstanden werden können.

Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, in welchen Ländern ein weiteres Projekt Hannah lanciert wird?

Frauen in Not sind ein globales Problem. Überall wäre Hilfe nötig. Aber wir wollen uns nicht von der Not, sondern von Gott leiten lassen. Aus diesem Grund reden wir mit Gott über unsere Ideen und Vorstellungen. Dadurch erleben wir immer wieder, dass Menschen auf uns zukommen. Entweder bieten Sie uns ihre Hilfe an oder sie bitten uns für ihr Land um Hilfe.

Wie lange dauert die Projektphase – von der Idee bis zur ersten Radiosendung?

Im Durchschnitt dauert es ein Jahr bis alle Voraussetzungen erfüllt sind und neue



Gute Nachricht für Frauen

Rund um den Globus sind Frauen in Not

Sendungen starten können. Zuerst bilden wir Gebetsgruppen. Dann werden die Personen für Übersetzung und Produktion rekrutiert und geschult. Dass Gott immer wieder Menschen für die Finanzen mobilisiert, ist für mich ein besonderes Wunder. In all diesen Planungen ist uns wichtig, dass kein Feindbild gegen den Mann aufgebaut wird.

In armen Ländern haben die Menschen oft kein Radio. Wie erhalten diese Frauen die Möglichkeit, etwas über das Projekt Hannah zu erfahren?

Wir verteilen Radios unter dem weiblichen Teil der Bevölkerung. Die Frauen treffen sich in der Gruppe und hören sich gemeinsam unsere Sendungen an. Wir geben aber auch CDs und Kassetten weiter.

Sie haben schon viele Länder bereist und dabei viele Frauen mit verschiedenen Hintergründen kennengelernt. Welchen Problemen begegnen Sie am häufigsten?

Die meisten Frauen haben das gleiche Anliegen. Sie wünschen sich eine harmoni-

sche und gesunde Familie und ein besseres Leben für ihre Kinder.

Allerdings ist es schwer und problematisch, diese Wünsche umzusetzen. Speziell in Kulturen, in denen Frauen unterdrückt werden, ist nicht nur die Familie, sondern die ganze Gesellschaft problematisch. Arme Länder kämpfen zudem mit Problemen der sexuellen Ausbeutung. In reichen Ländern hingegen haben Frauen oft mit einer inneren Leere zu kämpfen.

Was ist Ihr grösster Wunsch in Bezug auf das Projekt Hannah?

Dass wir alle unsere Arbeit aus einer von Gott geprägten Überzeugung tun. Hier denke ich z. B. an die fast 5000 Frauen in Angola, die täglich früh morgens für ihre Familien und die Gesellschaft beten. Danach versorgen sie Aidskranke und Waisen, und in Gefängnissen erzählen sie von der freimachenden Liebe Jesu. Ich denke an die Witwe, die nur versteckt im Badezimmer unser Radioprogramm hören kann, weil sie als Christin unter der Kontrolle der gesam-

ten Verwandtschaft zu leiden hat. Trotzdem reagiert sie nicht bitter, sondern liebt ihre Familien-Mitglieder mit der Liebe, die sie in Gott gefunden hat.

Haben Sie bestimmte Vorstellungen, wo Sie das Projekt Hannah in ein paar Jahren sehen?

In der Partnerschaft mit Gemeinden und Hilfsorganisationen liegen ungeahnte Möglichkeiten des Wachstums. Durch gemeinsames Gebet, Bewusstseinsbildung, Programme und Aktionen der Nächstenliebe könnten noch mehr Frauen von der Liebe Jesu erfahren. Mein Gebet ist, dass Gott in den nächsten fünf Jahren eine neue Generation von Frauen und Männern schenkt, die mit uns gemeinsam noch viel verändern möchten. Ich wünsche mir, dass sie in jeder Region sich von Gott einsetzen lassen, damit leidende Frauen seine Barmherzigkeit und Liebe erfahren können.

●



Mit Projekt Hannah sollen Frauen in allen Kulturen erreicht werden.

Gründung und Ziel

Marli Spieker ist gebürtige Brasilianerin und lebt mit ihrem Mann in den USA. Sie hat das Projekt Hannah 1997 ins Leben gerufen, mit dem Ziel, Frauen auf der ganzen Welt Hoffnung zu geben. Projekt Hannah wird von ERF Medien und ihrem internationalen Partner Trans World Radio (TWR) getragen.

Organisation

Die drei Standbeine von Projekt Hannah sind:

- Information und Bewusstseinsbildung
- Gebet
- regelmässige Radiosendungen, aufgeteilt in zwei je 15-minütige Segmente:
«**Lektion für dein Leben**» mit praktischen Informationen über Ernährung, Gesundheit, Familien- und Kindererziehung und christliche Neuigkeiten von Frauen aus aller Welt
«**Lektion für deine Seele**» mit einer Andacht darüber, die Bibel als Massstab für das tägliche Leben zu nehmen

Wichtige Daten

Das Projekt «Hannah» wird in 49 verschiedene Sprachen und in über 90 Ländern ausgestrahlt. 8 Sprachen sind momentan in Produktion und 5 weitere in Abklärung. In über 100 Ländern bestehen Gebetskreise, in denen Frauen für Frauen beten.

Beteiligung

Unterstützen kann man das Projekt finanziell oder mit Gebet. Der Gebetsbrief kann kostenlos bei ERF Medien, Witzbergstrasse 23, CH-8330 Pfäffikon ZH, bestellt werden. Spenden können Sie direkt über folgendes Postkonto: 87-649294-4, ERF Medien, Internationale Projekte, 8330 Pfäffikon. Spenden auf dieses Konto sind in den meisten Kantonen von den Steuern abziehbar. Weiter Informationen finden Sie unter www.erf.ch/hannah



Projekt Hannah – in über 90 Ländern

Impressum

Herausgeber

ERF Medien
Witzbergstrasse 23
8330 Pfäffikon
Tel. 044 953 35 35
Fax 044 953 35 01
E-Mail: erf@erf.ch
Internet: www.erf.ch
Hanspeter Hugentobler
(Geschäftsführer)

ERF Medien

ERF Medien [Evangelium in Radio und Fernsehen] haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Evangelium in Radio und Fernsehen zu thematisieren.

Vorstand

ERF Medien
Werner Messmer (Präsident)
Peter Henning
Hanny Maurer
Ingrid Rubli-Locher
Markus Schaaf
Heiner Studer
Jakob Sturzenegger
Martin Voegelin

Redaktion

Verena Birchler (Leitung)
Tony Baumgartner
Betty Heimgartner
Wolfgang Steinseifer

Layout, Grafik

P+S Werbung AG
8184 Bachenbülach
www.pswerbung.ch

Druck

Ziegler Druck- und Verlags-AG
8401 Winterthur
Auflage: 24 000 Ex.
erscheint monatlich

Jahresabonnement

Fr. 30.– Der Abobeitrag wird separat erhoben.
Postkonto 84-183-1
Zürcher Kantonalbank
Meilen Nr. 1127-0223.348
Inserate und Beilagen gemäss separatem Tarif

Inserate und Beilagen werden inhaltlich von den Inserenten und nicht von der Redaktion verantwortet.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

Bildnachweise:

Titelbild	P+S Bildarchiv/stockphotos
S. 3	Privat
S. 4 bis 7	TWR
S. 8	P+S Bildarchiv/stockphotos
S. 9	TWR
S. 10 bis 11	ERF Medien
S. 16	P+S Bildarchiv/stockphotos
S. 17	Fotolia
S. 20 bis 29	Fotolia
S. 30	TWR
S. 31	P+S Bildarchiv/stockphotos